

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

phantastisches Bild: Ueber den verschneiten Gletscher herunter sausen auf Skiern in jagender Fahrt an die hundert Alpini. Ihre Schneemäntel wehen im Winde, Wolken von weißem Pulver stäuben hinter ihnen auf. Es kann nur wenige Minuten dauern, bis sie den Paß erreichen . . .

Aber schon geht Alarm, Feuer knattert durch das eben noch eisige Schweigen. Der Feind auf dem Crozzon di Lares knallt wie wütend, um die Hessen niederzuhalten, die Hessen schießen in die anstürmenden Skiläufer. Es ist, als ob eine Attacke gegen Gewehr und Maschinengewehr geritten würde. Im Nu wälzt sich der Großteil der Angreifer im Schnee. Die andern stürmen weiter; sie haben dieses tollkühne Stück freiwillig übernommen und führen es bis zum letzten Atemzug durch.

Und so fallen sie buchstäblich bis auf den letzten Mann. Als das Feuer schweigt, schreit es fürchterlich von dem menschenübersäten Gletscher her, jammert, fleht um Hilfe. Sie kann ihnen nicht gebracht werden, weil die Italiener mit der ihnen eigenen Rücksichtslosigkeit gegen ihre eigenen Kameraden auf jeden Oesterreicher feuern, der es wagt, seine Deckung zu verlassen. So sterben auch die einsam und verlassen, denen das Schicksal keinen jähen Tod bescherte. Was nicht verblutet, rafft die Kälte der nächsten Nacht dahin . . .

Schließlich kommt auch für die Ueberreste der Hessen und Rainer Erlösung: Als der benachbarte Diavolopaß fällt, werden die beiden Gletscherpässe nördlich des Crozzon di Lares geräumt und die Front um etwa sechs Kilometer zurückgenommen.

Ein aussichtsloses Ringen in Schnee und Eis findet damit sein Ende. Winzig ist die Schar derer, die es überlebten. Zehn Mann, fünfzehn Mann stark steigen die Kompanien ins Tal ab, kommen nach Pinzolo, das sie zwei Wochen vorher voll tapferer Zuversicht und Hilfsbereitschaft verlassen haben . . .

4.

Ebenso zögernd wie die Italiener in den Tälern Judicariens vorgingen, näherten sie sich auch den öster-